



Geplantes Symposium: Zentrales Denk- und Mahnmal in der Diskussion

Setzen sich für eine zeitgemäße Interpretation der Mahn- und Gedenkkultur ein: Rüdiger Jung vom Kreis Herzogtum Lauenburg, Schülerprojektleiterin Eva Ammermann, Pasorin Maike Bendig, Dr. William Boehart, Pröpstin Frauke Eiben und Wolf-Rüdiger Busch. Foto: Christian Weidner

Hzgt. Lauenburg (cw) - Können Denkmäler »unbequem« sein? Wenn es nach dem Lauenburger Künstlerverein geht, dann ja. 2012 organisierte der Verein ein erstes Projekt im Rahmen des Programms »Toleranz fördern – Kompetenz stärken« des »Lokalen Aktionsplanes«. Es handelte sich um eine Plakataktion im Rahmen des Volkstrauertages, mit dem man einer zunehmenden Vereinnahmung von Krie-

gerdenmalen durch Rechts-extremisten entgegenwirken wollte. 2013 führte man das Projekt als Wanderausstellung, die von zahlreichen Jugendprojekten in Schwarzenbek, Lauenburg, Geesthacht, Büchen, Mölln und Ratzeburg begleitet wurde, fort. Dabei entstanden Projekte rund um die Aufarbeitung der NS-Zeit, beispielsweise zur Euthanasie oder zum Schicksal von Zwangsarbeiterinnen.

»Diskussionen im Rahmen der unterschiedlichen Projekte haben gezeigt, dass es einer zeitgemäßen Interpretation der Gedenk- und Erinnerungskultur im Kreis bedarf«, so Dr. William Boehart, Vorsitzender des Lauenburger Kunstvereins. Deshalb veranstaltet der Kunstverein gemeinsam mit dem Kirchenkreis Lübeck/Lauenburg und dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg am Freitag, 7. November, eine Podiumsdiskussion zum Thema »Helm ab zum Gebet – ist unsere Erinnerungskultur obrigkeitlich befohlen oder ist sie ein gesellschaftliches Bedürfnis?« Referieren werden unter anderem Anke Sporendonk, die Kultusministerin Schleswig-Holsteins, Frauke Eiben, Pröpstin des Kirchenkreises Lübeck/Lauenburg und ein Vertreter der Initiative Deserteursdenkmal Hamburg, moderiert durch Maike Bendig vom Petri-

Forum Ratzeburg. Der Eintritt ist frei.

Am Tag darauf findet ein Seminar zum Thema statt, das morgens mit einem Einführungsvortrag um 9.30 Uhr beginnt und das gegen etwa 17 Uhr endet. Im Rahmen des Seminars werden erstmalig Vorschläge eines Künstlerwettbewerbs zum Thema »Gestaltung eines zentralen Denk-, Mahn- und/oder Friedensmals für den Kreis Herzogtum Lauenburg« vorgestellt. Der Wettbewerb ist bereits beendet, es liegen 14 recht unterschiedliche Vorschläge vor. Die Teilnahmegebühr von 8 Euro, für Jugendliche unter 18 Jahren 4 Euro, umfasst ein Mittagessen ohne Getränke sowie Kaffeepausen.

Kontakt und Anmeldung: Petri-Forum Ratzeburg, Am Mark 7, in 23909 Ratzeburg, Telefon 04541-88 93 26, E-Mail mbendig@kirchebn-ll.de.



**Malereibetrieb
Driesner**

... für ein schönes Zuhause

21516 Müssen · Dorfstraße 7

Tel. 0 41 55 - 56 00 oder 0170 - 4 53 25 65 · Fax: 56 10

www.malereibetrieb-driesner.de · Mail: maler-driesner@kabelmail.de